Centrope MAP STATISTICS

Cross-Border Newsletter

N°6

June 2016

Contents

CentropeMAP: Thematische Karten mit nur zwei Mausklicks

Wird Centrope eine „superalte“ Region?

St.-Martin-Jahr 2016: St. Martin in der Centrope-Region

Cross-Border Friendship Database

-+-+-+-+-+-+-

CentropeMAP
CentropeSTATISTICS
Grenzüberschreitender Newsletter

Ausgabe Nr. 06
Juni 2016

-+-+-+-+-+-+-

CentropeMAP
CentropeSTATISTICS

ist ein Projekt
in Zusammenarbeit von

PGO Planungsgemeinschaft OST

CONSULTING
RESEARCH
PROJECTS

www.centropemap.org

Alle Daten, Karten und Abbildungen sind entweder Teil des Geoportals www.centropemap.org oder wurden abgebildet mit Erlaubnis der Statistikämter in der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, Burgenland, Niederösterreich und Wien.

Die Weiterverbreitung der Newsletter-Inhalte ist ausdrücklich erwünscht!

Impressum:
Planungsgemeinschaft Ost
Rockhgasse 6/3, 1010 Wien
post.pgo@noel.gv.at

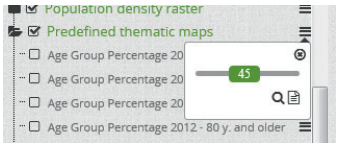
CentropeMAP: Thematische Karten mit nur zwei Mausklicks

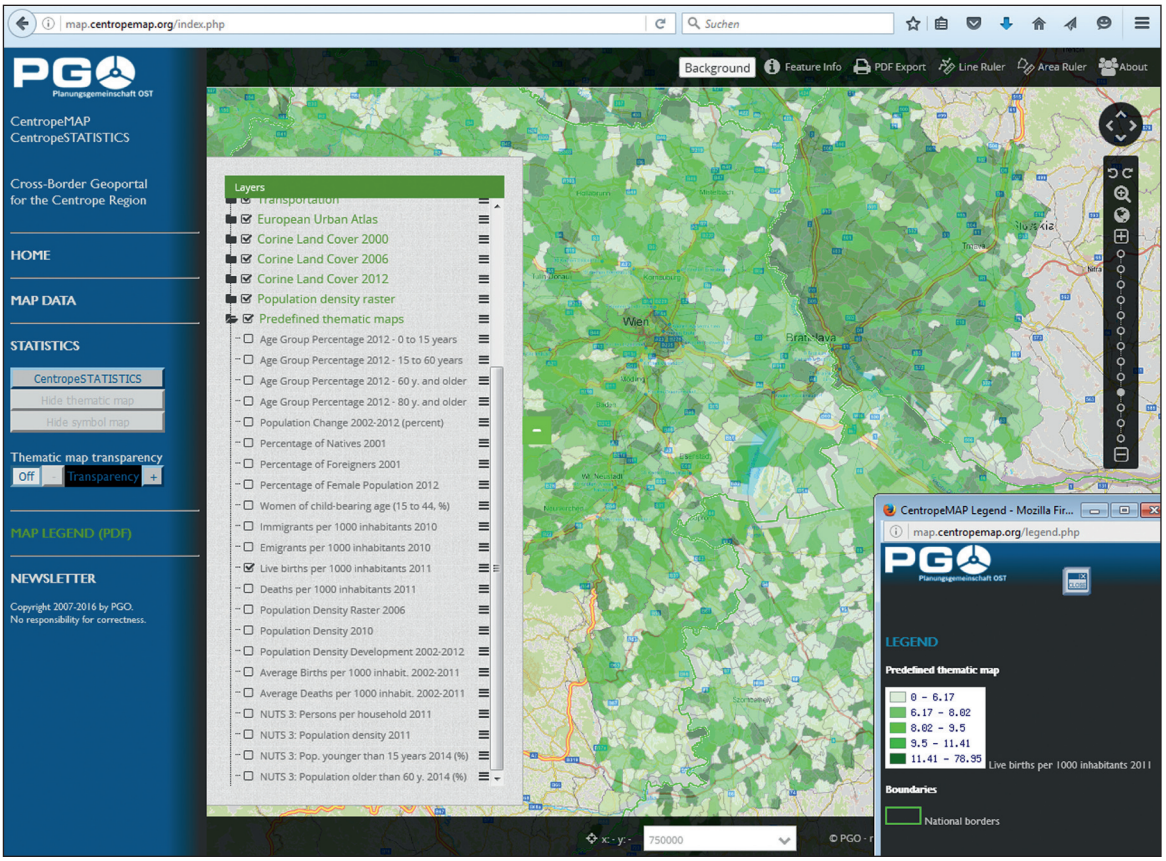
CentropeSTATISTICS verfügt über eine umfangreiche grenzüberschreitende Statistikdatenbank mit Inhalten auf Gemeindeebene. Wussten Sie, dass Sie thematische Karten mit vorgegebenem Inhalt mit nur zwei Mausklicks über das CentropeMAP-Geoportal abrufen können?

Mittels des allgemein zugänglichen Vollzugriffs auf die Inhalte der CentropeSTATISTICS-Datenbank können Sie aus den enthaltenen Tabellen jede nur erdenkliche thematische Karte auf NUTS-3- und Gemeindeebene erzeugen. Daneben gibt es noch eine weitere, stark vereinfachte Möglichkeit, thematische Karten abzurufen. Diese Option richtet sich hauptsächlich an jene, die rasche Information benötigen und sich nicht zuvor mit dem umfangreichen CentropeSTATISTICS-Handbuch beschäftigen wollen.

Wenn Sie CentropeMAP öffnen und den Layerbaum betrachten, sehen Sie einen Ordner mit der Bezeichnung „Pre-defined thematic maps“. Diese Karten können durch Aktivieren des Layers mit einem Klick auf das links vom Layernamen befindliche Kontrollkästchen angezeigt werden.

Um auch die Legende anzuzeigen, klicken Sie auf den grün gefärbten Link „MAP LEGEND“ im senkrechten Menü auf der linken Seite des Bildschirms. Die Legende wird in einem Pop-up-Fenster angezeigt. Mit einem Klick auf „(PDF)“ können Sie sie auch wahlweise als PDF abrufen. Bitte beachten Sie: Wenn Sie die so erzeugte thematische Karte transparent darstellen wollen, müssen Sie die Transparenz über den Layerbaum steuern (siehe folgende Abbildung). Die Transparenzsteuerung im Menübereich funktioniert nur bei thematischen Karten, die mit den Werkzeugen von CentropeSTATISTICS erstellt wurden.





Wird Centrope eine „superalte“ Region?

Zeitungsberichte Anfang Juni 2016 ließen aufhorchen: „Österreich wird im nächsten Jahrzehnt zu ‚superaltem‘ Land“, hieß es in etlichen Print- und Onlinemedien des Landes. Der Begriff „superalt“ bezieht sich auf einen Anteil der Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von mindestens 21 %.

Nach einer von einer Versicherungsgesellschaft durchgeführten Analyse wird das Ranking der superalten Länder von Japan angeführt, das als erster Staat der Welt im Jahr 2008 einen Anteil der Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von mehr als 21 % erreicht hatte. Als erstes europäisches Land betrat Italien im Jahr 2012 den Club der superalten Länder, Deutschland folgte 2014 und Griechenland 2015. Im Lauf des heurigen Jahres werden voraussichtlich Portugal und Finnland zu den superalten Ländern gezählt werden können, weitere europäische Staaten werden in den Folgejahren dazu kommen.

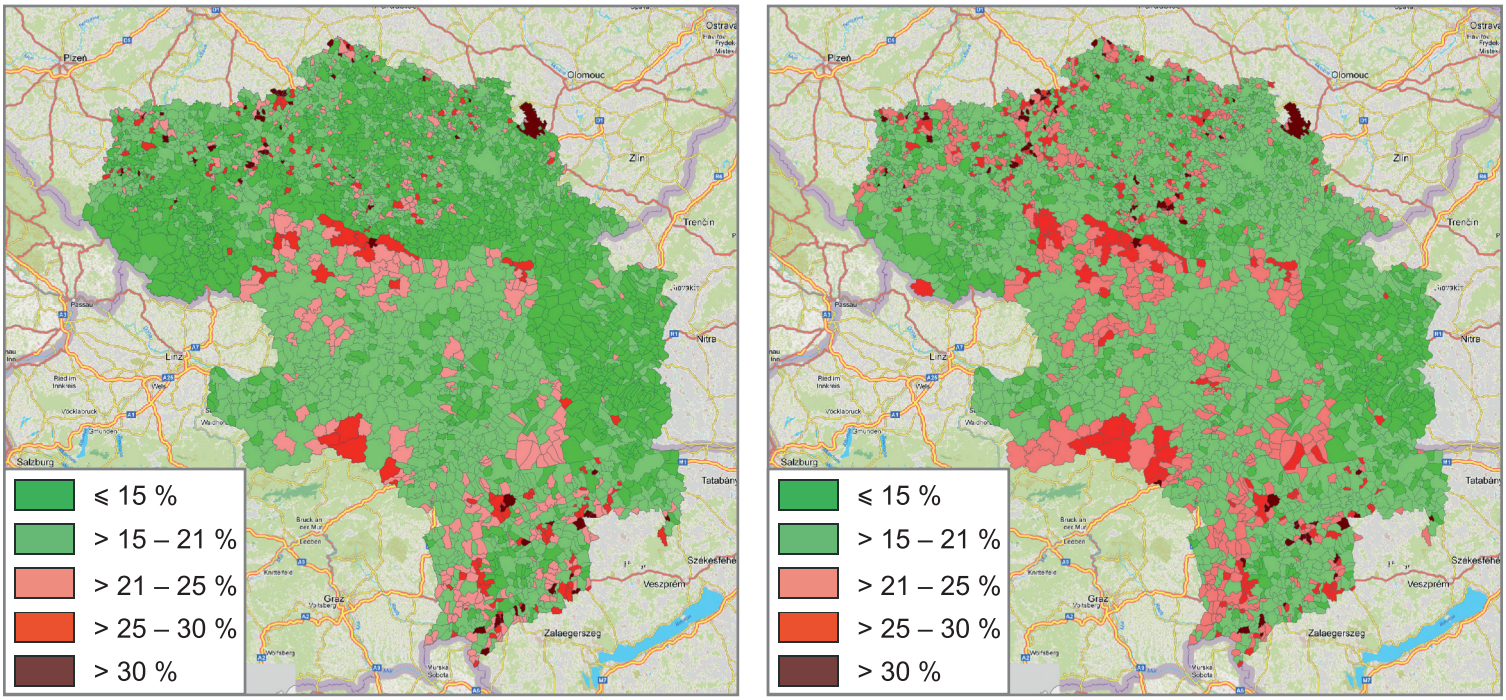
Wir haben uns die Situation in der Centrope-Region mit Hilfe von CentropeSTATISTICS angesehen: Wie ist die Altersverteilung derzeit strukturiert, wie hat sie sich im Vergleich zum Stand vor einigen Jahren verändert, welche Gebiete haben die meiste Überalterung?

Grundsätzlich ist Centrope vom Erreichen des Status „superalt“ noch durchaus deutlich entfernt. Während der Anteil der Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2008 bei 15,77 % lag, betrug er im Jahr 2015 jedoch bereits 17,64 %, Tendenz weiter steigend. Für Österreich wird das Überschreiten der 21-%-Marke laut ÖROK-Prognose erst nach 2025 erwartet. Insgesamt hatte Centrope 2008 580 und 2015 784 Gemeinden mit mehr als 21 % an Über-65-Jährigen.

Die Karten illustrieren, dass sich die Bereiche mit superalter Bevölkerung hauptsächlich in den Grenzgebieten Österreichs zur Tschechischen Republik und im Burgenland befinden, weiters um den Semmering und im Bezirk Lilienfeld.

Im Centrope-Bereich der Tschechischen Republik ist in der Verteilung der Gemeinden mit superalter Bevölkerungsstruktur kein spezifisches Muster erkennbar, die überalterten Gemeinden befinden sich jedoch zum Großteil abseits der wichtigen infrastrukturellen Achsen. Ein ähnliches Muster lässt sich auch im ungarischen Teil der Centrope-Region feststellen.

Interessant ist, dass es in den slowakischen Centrope-Kreisen Bratislava und Trnava nahezu keine Gemeinde mit hohem Anteil an Über-65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung gibt. Dies ist vermutlich dem Umstand geschuldet, dass die Bevölkerung der Slowakei generell jünger ist (Platz 4 aller EU-Staaten hinter Irland, Luxemburg und Zypern) und daher trotz fortschreitender Alterung die jeweiligen Anteile an Über-65-Jährigen noch weiter weg von der 21-%-Marke liegen.



Karte: Anteile der Bevölkerung 65plus je Gemeinde 2008 (links) und 2015 (rechts). Quelle: CentropeSTATISTICS

Centrope MAP STATISTICS

Fünfsprachige Website:
Deutsch, Englisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch

www.centropemap.org

Jahr	Bevölkerung gesamt	Index (2010=100)	Bevölkerung 65+	Index (2010=100)	Anzahl der superalten Gemeinden				
					Gesamt	AT	CZ	HU	SK
2010	7 775 962	100,00	1 265 856	100,00	627	204	287	129	7
2011	7 769 182	99,91	1 281 728	101,25	606	200	284	114	8
2012	7 802 040	100,33	1 304 458	103,04	603	191	297	107	8
2013	7 835 862	100,77	1 338 955	105,77	654	215	328	101	10
2014	7 877 527	101,30	1 372 099	108,39	736	251	379	97	9
2015	7 921 705	101,87	1 397 215	110,37	784	261	419	94	10

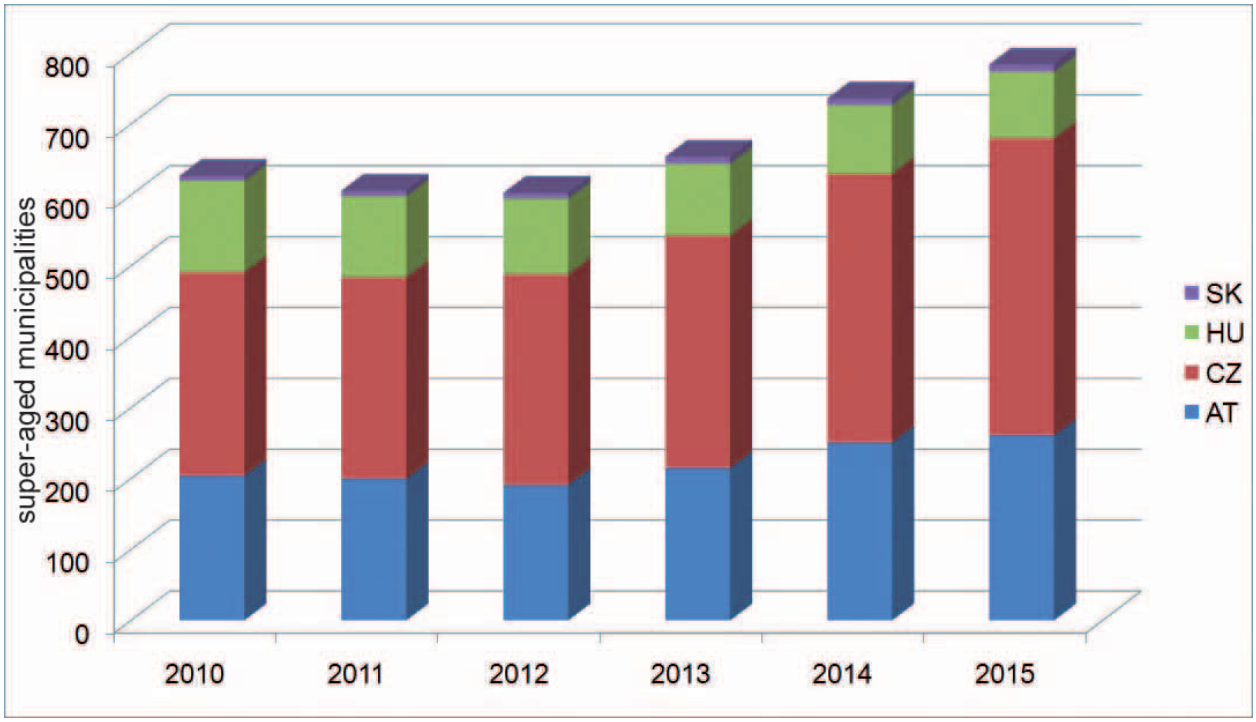
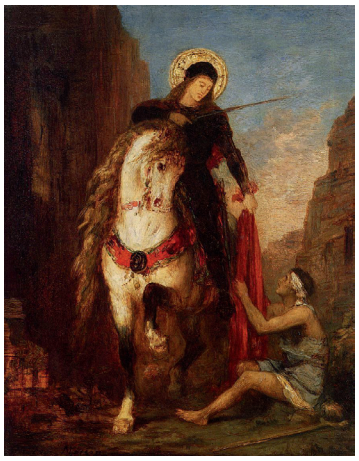


Tabelle (oben): Bevölkerungsentwicklung gesamt und 65+ der Centrope-Region sowie absolute Anzahl der „superalten" Gemeinden (Bevölkerungsanteil 65+ größer als 21 %).

Diagramm (links): Entwicklung der absoluten Anzahl der „superalten" Gemeinden 2010–2015 aufgeteilt nach Staaten.

Datenquelle: Datenbank CentropeSTATISTICS

St.-Martin-Jahr 2016: St. Martin in der Centrope-Region



2016 ist ein St.-Martin-Gedächtnisjahr, um an den 1.700. Geburtstag des legendären Bischofs zu erinnern. In der Centrope-Region haben 13 Gemeinden einen Bezug zum Hl. Martin, davon neun in Österreich und vier in Ungarn, darunter der vermutete (Pannonhalma) und wahre (Szombathely) Geburtsort. Fünf dieser Orte sind Städte (Eisenstadt, Mattersburg, Oberwart, Pannonhalma und Szombathely), insgesamt leben darin 121.131 Personen.

Mit CentropeSTATISTICS haben wir uns die aktuelle Bevölkerungsentwicklung dieser Orte näher angesehen. Über benutzerdefinierte Tabellen können eigene Indikatoren, in diesem Fall das Verhältnis von Bevölkerung 65+ zu Bevölkerung 0-14 (siehe nebenstehende Tabelle), berechnet werden. Die Bevölkerung der Hälfte der Orte wuchs in den letzten fünf Jahren (Eisenstadt, Mattersburg, Gaweinstal, St. Martin-Karsbach, Oberwart, Hegyhátszentmárton), hauptsächlich aufgrund positiver Wanderungsbilanz.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist rückläufig, auch die Martin-Gemeinden haben mit Überalterung zu kämpfen: Der Anteil der 0-bis-14-Jährigen liegt bis auf drei Gemeinden unter dem Centrope-Durchschnitt von 14,5 %. Die Zahl der Älteren (65+) ist überall höher als die Zahl der Kinder, besonders deutlich in St. Martin an der Raab (89,3 %) und St. Martin (79,3 %).

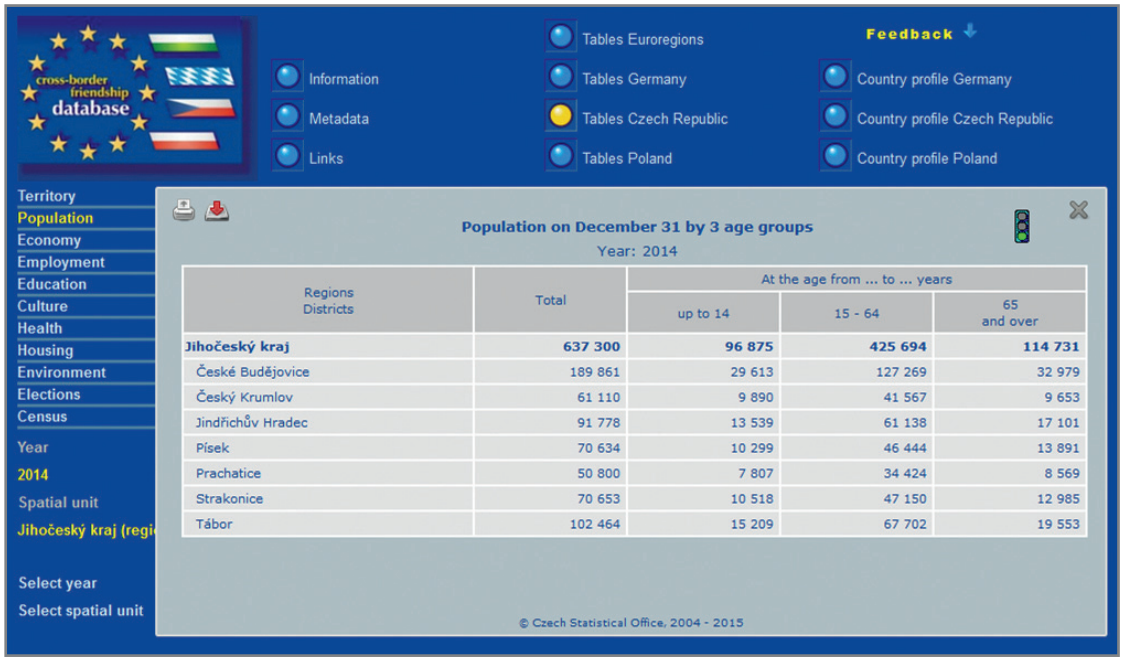
Gemeinde	Bevölkerung	Bev.-Dichte, EW/km²	Bev nach Altersgrp., %			Verh. 65+ zu 0–14
			0–14	15–64	65+	
Österreich						
Eisenstadt	13 664	319	13,9	67,6	18,5	133,1
Gaweinstal	3 760	72	12,7	69,2	18,1	142,5
Markt St. Martin	1 162	36	12,7	65,2	22,0	173,2
Martinsberg	1 144	34	14,7	65,9	19,4	132,0
Mattersburg	7 182	255	14,6	67,8	17,6	120,5
Oberwart	7 311	200	14,1	67,0	18,9	134,0
St. Martin	1 113	23	12,1	66,1	21,7	179,3
St. Martin a d Raab	2 018	47	12,2	64,7	23,1	189,3
St. Martin-Karlsbach	1 698	68	13,9	69,7	16,4	118,0
Ungarn						
Hegyhátszentmárton	57	5	12,3	68,4	19,3	156,9
Kemenesszentmárton	196	46	16,3	66,8	16,8	103,1
Pannonhalma	3 960	134	13,9	70,4	15,7	112,9
Szombathely	77 866	799	13,7	67,3	19,0	138,7

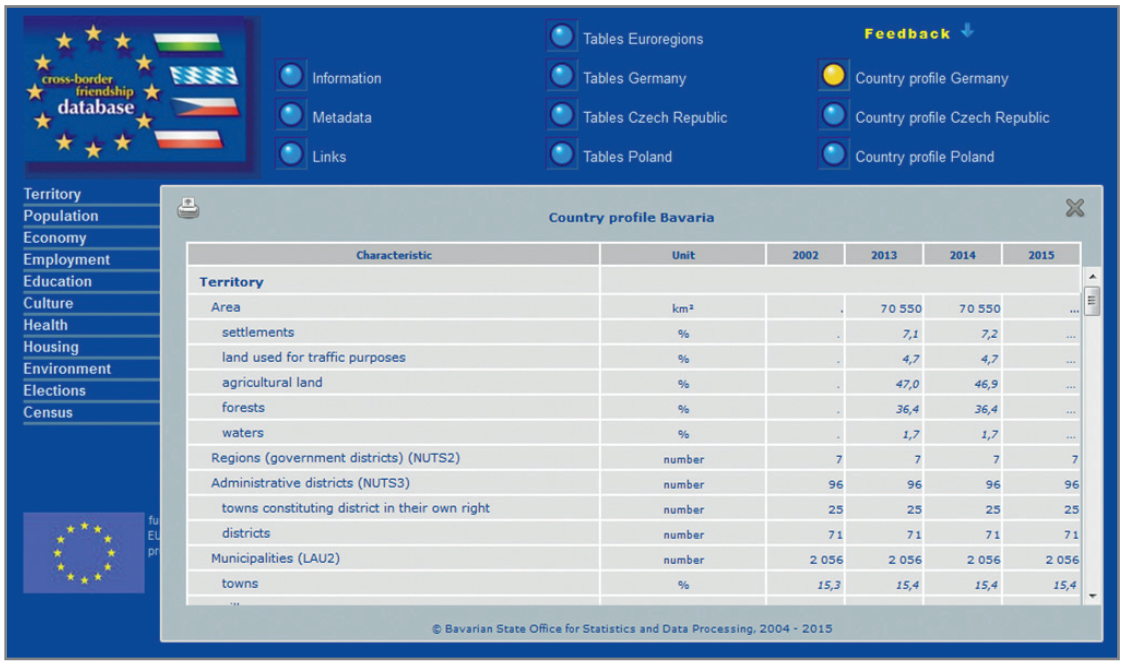
Tabelle: Gemeindedaten zum Stand 1. Jänner 2015.
Bildquelle: http://www.wikiart.org/en/gustave-moreau/saint-martin

Cross-Border Friendship Database

Die Cross-border Friendship Database (CBFD) wird in Zusammenarbeit von Statistikern aus der Tschechischen Republik, Polen und Sachsen erstellt, während CentropeSTATISTICS Wien, Burgenland, Niederösterreich, Györ-Moson-Sopron, Vas, Südböhmen, Südmähren, Vysocina sowie die Kreise Bratislava und Trnava abdeckt. Die Tabellen bewegen sich auf unterschiedlichen Gliederungsebenen der Verwaltung. Es gibt nicht für alle Themenbereiche Daten auf Gemeindeebene; ebenso sind nicht alle Daten der Regionen untereinander vergleichbar, dies wird durch eine Ampelgrafik symbolisiert. Daher enthält die CBFD auch isolierte Datensätze, während CentropeSTATISTICS auf Tabellen fokussiert ist, die für die gesamte Betrachtungsregion auf Gemeindeebene vorhanden sind, und erst bei Verfügbarkeit der Daten für die gesamte Centrope-Region veröffentlicht werden.

Die Daten der CBFD werden jährlich aktualisiert und es sind ähnlich, wie dies in CentropeSTATISTICS der Fall ist, Zeitreihen für den Bereich 2002–2014 verfügbar. Die Benutzerfreundlichkeit der CBFD soll künftig durch die Möglichkeit zur Diagramm- und Kartenerstellung sowie höhere Flexibilität durch benutzerdefinierte Tabellen weiter verbessert werden.





Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde die CBFD im Zuge der internationalen Konferenz „Statistik: Investition in die Zukunft“ in Prag am 7. September 2004. Ihre primären Ziele sind:

- Vorbereitung einer standardisierten grenzüberschreitenden Datenquelle für ständigen und freien Zugriff;
- Harmonisierung der Inhalte statistischer Daten;
- Vorbereitung und Veröffentlichung von statistischen Metadaten;
- Ausmerzung von Sprachbarrieren durch Gebrauch von international vergleichbaren Statistikdaten in einer mehrsprachigen Datenbank;
- Unterstützung von Kooperationsprozessen zwischen verschiedenen EU-Ländern durch Zurverfügungstellung international vergleichbarer Information.

In der Datenbank finden die Benutzer Basisdaten vor, die in vier Sprachen und zehn Themenfeldern zur Verfügung stehen. Tabellen werden für die Partnergebiete angeboten; dabei handelte es sich ursprünglich um die Tschechische Republik, Sachsen und Polen, später kam noch Bayern dazu, die Einbindung der Slowakei ist derzeit im Vorbereitungsstadium. Es stehen Daten für administrative und nicht-administrative Gebietseinheiten und Euroregionen zur Verfügung, ebenso Basisprofile der gesamten an der CBFD beteiligten Partnerländer.

Weblink:
www.crossborderdatabase.de